



Buchvorstellung
Helga Krohn, Bruno Asch:
Sozialist. Kommunalpolitiker. Deutscher Jude
1890-1940

Bruno Asch war ein herausragender Kommunalpolitiker im damals noch selbständigen Höchst, in Frankfurt und Berlin in den schwierigen Jahren nach dem Erste Weltkrieg, ein Sozialist, der sich für die Grundbedürfnisse aller Menschen eingesetzt hat und ein bewusster nicht-religiöser Jude, getragen von großer Menschlichkeit und Tatkraft. Nach der Entlassung 1933 floh er mit seiner Familie nach Amsterdam, wo er nach dem Einmarsch der Deutschen sich das Leben genommen hat.

Wenig ist bisher bekannt über die Entwicklung Bruno Aschs vom Kaufmann zum Kommunalpolitiker, vom bürgerlichen Individualisten zum Sozialisten. Seine zahlreichen Briefe, ein Tagebuch und Aufsätze lassen seine Entwicklung, seine inneren Auseinandersetzungen und seine Vorstellungen von einer anderen deutschen Gesellschaft nach dem Krieg wie auch einer neuen Weltordnung deutlich werden. Von besonderem Interesse sind seine Begegnungen mit der ihm fremden Welt der Ostjuden in Litauen und seine Auseinandersetzung mit dem Zionismus.

Zu Beginn wird eine Videoaufzeichnung mit Aschs Tochter Mirjam Pinner-Geisenberg gezeigt, die 1939 nach Palästina immigrieren konnte und in Rehovot/Israel lebt.

Montag, 30. November um 18.30 Uhr
Karmeliterkloster, Münzgasse 9

Veranstalter: Gesellschaft für Frankfurter Geschichte in Kooperation mit dem Institut für Stadtgeschichte und der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Jüdischen Museums. 4 Euro Eintritt für Nichtmitglieder

Mittwoch, 9. Dezember um 19.30 Uhr
Bolongaropalast, Frankfurt-Höchst, Bolongarostraße 109

Veranstalter: Kultur-und Museumsverein Bolongaro e.V. Eintritt frei

Das Buch ist erschienen im Verlag Brandes&Apsel
280S. mit zahlreichen Fotos; 22,90 Euro; ISBN 978-3-95558-157-2

Bei Amazon: <http://www.amazon.de/Bruno-Asch-Sozialist-Kommunalpolitiker-Deutscher/dp/3955581578>